

Ein Glück kommt selten allein

Ein rauschhaftes Glücksmoment erlebte ich vor Jahren beim Abhören des Anrufbeantworters. Zwei Wochen zuvor war ich auf einer langen, beschwerlichen Wanderung in Südfrankreich durch ein Zedernwäldchen gekommen, in dem ein ohrenbetäubender Lärm herrschte. Tausende von Zikaden zirpten um die Wette. Ich zückte das Handy, rief zu Hause an, und da niemand abhob, nahm ich einige Sekunden des Konzerts auf Band auf.



Steve Ayan
Redakteur
ayan@spektrum.de

Bei meiner Rückkehr in Deutschland hatte ich die Aufnahme längst vergessen. Umso verzückter war ich, als der gleiche flirrende Zikadenchor auf einmal im Wohnzimmer erscholl. Und mir wurde klar: Wie du da in dem Wäldchen standest, durstig und verschwitzt und ehr-

fürchtig lauschend – da warst du glücklich.

Glück empfindet man eigentlich immer zweimal: zuerst im Moment des Erlebens und dann, teils lange Zeit später, wenn es einem bewusst wird. In der Tatsache, dass glücklich sein und es realisieren auseinanderfallen, liegt zugleich eine bittersüße Ironie. Wir lechzen nach guten Momenten und merken erst hinterher, wann sie sich einstellten.

Dieses Heft präsentiert, was Forscher über Lust, Glück und Sinn herausfanden. Die hier versammelten Beiträge aus »Gehirn&Geist« zeichnen ein facettenreiches Bild: angefangen bei der Frage, wie unser Gehirn in den »Flow« kommt (S. 6), über die ganz handgreiflichen Lüste des Alltags wie Lachen (S. 22), Essen (S. 32) oder Sex (S. 40) – bis hin zu der Kunst, dem Zufall auf die Sprünge zu helfen (S. 56) oder Erfüllung im Leben zu finden (S. 80). Die Wissenschaft der Dinge, die uns antreiben, brachte ein Fülle von Erkenntnissen hervor. Manche davon können helfen, unser eigenes Glück besser zu fassen. Denn oft braucht man es nicht erst zu suchen oder zu erschaffen, sondern muss nur bemerken, dass man es längst gefunden hat.

Viel Freude beim Entdecken des Heftes
wünscht Ihr

Steve Ayan

GEWINNSPIEL



Wir verlosen drei Exemplare des Buchs
»Zum Glück mit Hirn«
(siehe S. 97) unter allen Leserinnen
und Lesern, die folgende Frage richtig
beantworten:

**Wie bezeichnet man
seit der Antike die Kunst,
ein erfülltes Leben
im Einklang mit sich selbst
zu führen?**

a
Euphorie

b
Eudaimonie

c
Euphemismus

Schreiben Sie uns
mit dem Betreff »Glücksdossier«
per E-Mail an:
redaktion@spektrum.de

Einsendeschluss:
20. Oktober 2017

Persönliche Daten werden nicht an Dritte
weitergegeben. Eine Barauszahlung des
Preises ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist
ausgeschlossen.